



Dienstag den 13. September 1803.

Deutschland.

Zu Hamburg ist nach der Anzeige der dortigen Zeitung vom 15. August eine Mordthat begangen worden, dergleichen in dieser Stadt noch nicht vorgefallen ist, und an welche man ohne Schauern und Entsetzen nicht denken kann. Ein ehemaliger Candidat der Theologie, ein Mann von etwa 50 Jahren, von schwächlicher Gesundheit und melancholischem Temperamente, der viele Jahre einer Erziehungsaussicht vorgestanden, und nachher einen Handel mit kurzen Waaren geführt hatte, war mit seiner Frau und seinen 5 Kindern (einer Tochter von 16, 2 andern von 8 bis 11, und 2 Knaben

von 2 bis 6 Jahren) am 14. August zum Vergnügen nach Wandsebeck gewesen. Er kam von da mit selbst zurück, und sie legten sich Abends gegen 11 Uhr ruhig zu Bette. Die Frau schlief in dem untern und die Kinder in dem obern Stockwerke. In der Nacht gieng der Unglückliche hinauf schnitt seinen 5 Kindern nacheinander die Gurgel ab, gieng hernach in das Schlafstimmer seiner Frau, und ermordete selbe auf eine abscheuliche und unmenschliche Weise. Eines von seinen kleinen Kindern hatte zwischen 2 andern, die als Pensionaire bei ihm waren, geschlafen, und dieses ward von ihm herausgehoben und ermordet, ohne daß er den fremden Kindern das gering-

ringste Leid zuzugie. Des Morgens nach 4 Uhr gieng er über die Diefle des Hauses, wo er den bereits waschenden Magd sagte, er werde gegen 7 Uhr zurückkommen. Da er über diese bestimmte Zeit ausblieb, wollte das Mädchen die Familie wecken, und fand alle 6 Personen, Mutter und Kinder, in den verschiedenen Zimmern im Blute schwimmen. Auffallend ist es, daß keine von den in selbem Hause wohnenden Personen das geringste Geräusch gehört hat, da man an dem Leichnam der ältesten Tochter einen Schnitt über die Hand und einige Striche in die Brust bei ihr und auch bei ihrer Mutter bemerkt hat, woraus zu erhellen scheint, daß selbe Widerstand geleistet haben. Am 15. hat man den Mörder eine Viertelmeile von Hamburg, unweit der sogenannten Ruhmühle auf einer Wiese auf dem sogenannten Schlachterhof gefunden. Er hatte sich über den Hals geschnitten, lebt aber noch, und ist nun nach der Stadt in Verwahrung gebracht.

München vom 18. August.

Vorige Woche hatte die churfürstliche Regierung allhier an den Magistrat der Reichsstadt Augsburg ein Schreiben ergehen lassen, worin es heißt, „Se. Churfürstl. Durchl. von Bayern könnten nicht länger gleichgültig mit ansehen, daß durch die bei den Katholischen Buchhändlern in Augsburg herauskommenden Schriften in den Bayerischen Staaten Finsterniß verbreitet, und die in denselben vorges-

nommene wohlthätige Reformation durch jene Broschüren als Neuerungen und Strafen Gottes geschildert würden. Zugleich äußerten Se. Churfürstl. Durchl. Ihre Verwunderung darüber, daß der Magistrat der Reichsstadt Augsburg die Bayerischen Landesfinder, welche die dortige Jesuiters Schule besuchen, noch immer in der Stadt dulde, da ihm doch die Churfürstl. neuerdings geschärfte Verordnung nicht unbekannt seyn könne, kraft welcher alle junge Leute der Churfürstl. Staaten ihre Studien auf inländischen Schulen zu treiben angewiesen würden &c.

Der Magistrat der Reichsstadt Augsburg, überzeugt von dem Werth einer freundschaftlichen Gewogenheit Sr. Churfürstl. Durchlaucht von Bayern, ließ hierauf sogleich folgendes Rathes-Decret ergehen:

1) Dem Pater Rector der hiesigen Jesuiten Schule wird bei seiner schweren Verantwortung anbefohlen, alle Studenten, die Bayerische Landesfinder sind, sogleich aus seinen Schulen zu entfernen.

2) Alles, was künftig in Augsburg gedruckt wird, steht unter der Censur des Magistrats, und die cum licentia superiorum (des Bischofs. Ordinariats) herauskommende Schriften werden nicht weiter geduldet.

3) Alle anstößige Heiligenbilder und Schriften, die dem Geiste einer geläuterten Religion zuwider sind, sollen in den hiesigen Buch- und Bilderladen ohne weiters bei der sogleich

gleich anzustellenden Untersuchung cons-
fiscirt werden.

Petersburg vom 17. August.

Die Fregatte, welche nach Warne-
münde geschickt war, um die Groß-
fürstin Helena abzuholen, ist wieder
zurückgekommen.

Unser zur Weltumsegelung von Cron-
stadt abgegangenen beiden Schiffe
konnten keinen bessern Händen anver-
traut werden, da sowohl der Herr
von Krusenstern als der das zweite
Schiff commandirende Herr Lisianski
Männer von seltener Geschicklichkeit,
von entschlossenem Muth und von vor-
trefflichem Charakter sind, die sich
durch ihre Seereisen nach Ost- und
Westindien und durch ihren Dienst
auf der Russischen und Englischen Flotte
große Erfahrungen erworben haben.

Der Englische Doctor Rogers, der
hier viele Jahre practisirt hat und
jetzt aus seinem Vaterlande hieher
zurückgekommen ist, ist zum obersten
Arzt der Armee und der Flotte er-
nannt worden.

Auch die hiesige Akademie der Wis-
senschaften hat nunmehr durch die
Gnade Sr. Kaiserl. Majestät ein neues
Reglement und Etat erhalten. Dieses
sowohl für die Wissenschaften als für
die Mitglieder der Akademie äußerst
vortheilhafte Reglement ist von dem
Präsidenten, Herrn von Novosilhof,
unter dem die Akademie jetzt zu stehen
das Glück hat, selbst ausgearbeitet
und von Sr. Kaiserl. Majestät am
6ten August unterschrieben.

Ein junger Gelehrter aus Warschau,
Wisniewski, ein Schüler des berühm-
ten Bode in Berlin, ist bei der Stern-
warte der Kaiserl. Akademie der Wis-
senschaften als Observator mit 1000
Rubeln Gehalt und freier Wohnung
angestellt worden.

Se. Kaiserl. Majestät haben dem
Großfürsten Constantin für den guten
Zustand des Leib-Garderegiments zu
Pferde Ihre vollkommene Dankbarkeit
zu erkennen gegeben.

Pleskow vom 28. Juli.

Der Generalmajor von Vock, ehemals
Oberproviandmeister, ist auf sei-
nen Gütern im Pleskowschen Gouver-
nement von seinen eignen Bauern er-
schossen worden.

Hannover vom 28. August.

Heute zwischen 10 und 11 Uhr
wurde hier auf dem sogenannten Schüt-
zenplatze die Execution der 4 zum To-
de verurtheilten Franzosen vollzogen.
Sämmtliches hier liegendes Militair
mußte sich schon um 6 Uhr auf der
Esplanade versammeln, von da es
um 9 Uhr mit klingendem Spiel wie-
der abzog und nach dem Richtplatz
marschirte, wo es sich in ein Quarree
formirte. Um 10 Uhr trafen auch
die Verurtheilten unter einer starken
Escorte dort ein. Nachdem die Be-
fehle ertheilt und die zur Execution be-
stimmten 4 Mann herausgetreten wa-
ren, wurden sie nach dem Platz ge-
führt, wo die Execution an allen vier
Enden auf einmal vollzogen wurde. Ei-
ne außerordentliche Menge Volks hatte
sich

sich dort versammelt, um die Trauerscene mit anzusehn.

Paris vom 23. August.

Der erste Consul beschäftigt sich fortdauernd sehr eifrig mit den Anstalten zu einer Landung in England.

Es heißt, daß in kurzem ein Senatus Consulto erscheinen werde, wodurch dem ersten Consul die Macht übertragen wird, einen Theil der Attribute, die mit seinem Posten verknüpft sind, während seiner Abwesenheit dem zweiten Consul zu übertragen, z. B. das Ertheilen von Aemtern und das Nehmen von Beschlüssen, die sich auf die inländischen Angelegenheiten beziehen.

Es heißt von neuem, daß ein Corps von 25000 Mann nach der Spanischen Gränze aufbrechen werde.

Madrid vom 5. August.

Da das Einimpfen der Kuhpocken bisher mit so vielem Glücke in Spanien geschehen ist, so hat der König beschlossen, dieses heilsame Rettungsmittel auch in den Spanischen Besitzungen in America einzuführen, wo die natürlichen Blattern noch weit verheerender sind, wie in Europa. Es wird demnach eine See-Expedition auf Königl. Kosten ausgerüstet, für welche mehrere Aerzte und Gelehrte ausgewählt sind, an deren Spitze der Hofarzt D. Francisco Xavier de Balmis steht. Um die Kuhpocken-Materie leicht nach America zu überbringen und andre Bemerkungen anzustellen, sollen

mehrere Kinder mitgenommen und ihnen die Kuhpocken unterwegs eingesimpft werden. Die Inoculation derselben soll auch auf den Philippinischen Inseln eingeführt werden.

Cassel vom 24. August.

Vorgestern Abend trafen Se. Durchlaucht, der Prinz Wilhelm von Braunschweig, Königl. Preuß. Generalmajor, von Pyrmont kommend, hier ein; auch ist Ihre Durchlaucht, die Churfürstin von Bayern, auf Ihrer Rückreise von da hier angekommen. Die Erbprinzessin von Sachsen-Gotha ist hier aus Gotha und der Prinz Christian von Dänemark von seiner Rhein-Reise hier wieder eingetroffen.

Der Generalleutnant von Wurmb ist an die Stelle des in Ruhe gesetzten Generalleutnants von Haustein zum Gouverneur in Cassel und zum Commandeur en Chef des Garde-Grenadier-Regiments, der Generalleutnant von Einsingen zum Commandeur in Minteln, und der Generalleutnant von Rotsmann zum Commandanten zu Marburg etc. ernannt.

Hanau vom 23. August.

Ein öffentliches Blatt sagt, daß in Folge eines eigenhändigen Briefwechsels zwischen zwei großen Monarchen in kurzem wichtige Begebenheiten erfolgen würden; nach andern Nachrichten wird dies aber nicht der Fall seyn.

Intelligenzblatt zu Nro 73.

Advertisemente.

Nachricht

des k. k. westgalizischen Landesguberniums.

Nachdem die mit hierörtiger Versordnung vom 19ten Juli l. J. Nro. 12878 auf den 1ten dieses Monats ausgeschriebene Pachtversteigerung des krasauer Franksteuer = Suchatara, und des städtischen Getränkeaufschlagsgefäßes fruchtlos abgelaufen ist; so wird eine neuerliche diesfällige Pachtversteigerung auf den 15ten v. M. abgehalten, und zum Ausrufspreise der genannten drei Gefälle der Betrag von 70000 fl. rh. angenommen werden; welches mit dem Beisage bekannt gemacht wird, daß die Lizitation in der krasauer Kreisamtskanzlei abgehalten werden wird.

Krakau den 6. September 1803. I

Ankündigung.

Gemäß hoher Gubernialverordnung vom 5., eingelangt den 16. l. M., Zahl

11580 werden zwei der hierkreisigen Stadt Przeskonowe angehörige große Hütungen Lubartow und Blonie genannt, die erstere jenseits — und die letztere diesseits der Weichsel gelegen, am 19. September l. J. in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden auf 3 Jahre, das ist vom 1. November l. J. bis zum letzten Oktober des Jahrs 1806 lizitando verpachtet.

Der ausgemittelte einjährige Ertrag dieser Realität nach Abzug der zehnprozentigen Regiekösten wird 105 fl. rh. 34 1/4 fr. als Prätium Fisci zum Ausrufe angenommen: Pachtstüfige — außer den Juden, die zu dieser Pachtung nicht zugelassen werden — werden demnach auf dem obbestimmten Tag um die 9te Stunde Vormittags im Orte Przeskonowe mit dem Bemerken hiemit vorgeladen, mit hinlänglicher Baarschaft zur Erlegung des Reugelbes, das ist des zehnten Theils vom Fiscalpreise sich zu versehen.

Die Kontraktsbedingnisse werden den bestehenden hohen Vorschriften gemäß abgefaßt, und vor Eröffnung der Versteigerung kund gemacht.

Vom k. k. Kreisamt Krakau den 28. Juli 1803.

Freiherr von Niebheim,
Kreishauptmann. 2
Kund:

K u n d m a c h u n g.

Zufolge hoher Subernial-Verordnung vom 26ten Juli l. J. Zahl 13160 wird allgemein bekannt gemacht, daß am 20ten Oktober l. J. in dem Rathhause zu Unterkrasimir Früh um 9 Uhr das städtische Jahrsmarkt- und Standgeldgefäll auf 2 nach einander folgende Jahre, das ist vom 1ten November 1803 bis letzten Oktober 1805 mit einem ersten Ausruf von 100 fl. rh. jährlich werde verpachtet werden. Die Pachtlustigen haben daher sich am bestimmten Tag bei der k. Kreisämlichen Lizitationskommission gehörig zu melden, und ihr ein Neugeld von 10 Prozent, des Fiskalpreises, ohne welchem niemand zur Versteigerung zugelassen wird, vorzulegen.

Die weiteren Bedingnisse werden seiner Zeit von dem erwähnten k. Commission gehörig bekannt gemacht werden.

Josefow den 29. August 1803.

In Abwesenheit des Herrn Kreis-hauptmanns.

v. Nicolai,
Kreiskommissär.

1

K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiemit öffentlich

kund gemacht, daß die städtische Lizenzenmauth mittelst öffentlicher am 20ten November l. J. Nachmittags um 3 Uhr in der neuen Magistratsbehauung abzuhaltenden Lizitation auf 1 Jahr, das ist vom 1ten November d. J. bis Ende Oktober 1804 in Pacht gegen folgende Bedingnisse werde überlassen werden.

1) Wird der Fiskalpreis für die städtische Linienmauthgefäll auf 24017 fl. rh. vergestalt festgesetzt, daß derjenige, der der Meistbietende seyn wird, die Pachtung ersichen, dagegen aber gehalten seyn soll, auf den Fall, als er von diesem Meistgeboth abginge, und hernach zu einer zweiten Versteigerung dieses Gefälls geschritten werden müsse, nebst dem Verluste des zehnprozentigen Vadiums pr. 2401 fl. rh. 42 fr. auch dem städtischen Aerarium den allfälligen Entgang, nemlich den Betrag, welcher bei der zweiten Versteigerung gegen die erstere minder ausfallen sollte, und allen sonst erweislichen Schaden ohne Widerrede zu ersetzen.

2) Muß der meistbietend gebliebene Pächter von dem reinen Erwinne des gepachteten Gefälls, im Fall solcher höher, als der Meistboth ausfallen sollte, über Abzug der in diesem Falle nur bewilligten Regieauslagen-Betrags pr. 3666 fl. rh. 40 fr. die eine Hälfte in die städtische Kasse entrichten, und zu diesem Ende über die in Folge der bestehenden Tarif zu bewerkstelligen

gende Gefällseinkhebung nach der bereits eingeführten Rechnungsmethode ordentliche Rechnung führen, legen, dann dem krasauer Stadtmagistrate die Einsicht dieser Rechnungen, so oft solche für nöthig befunden wird, gestatten.

3) Den Pachtzuschlag in monatlichen Raten vorhinein am 1ten jedes Monats an die krasauer städtische Kasse abführen, widrigens der Pächter, wenn binnen 3 Tagen die Zahlung nicht erfolgte, die Exekution zu gewärtigen, falls aber die Abfuhr bis zum 1sten nicht erfolgen sollte, der Einziehung seiner Kaution, und der Auserpachtsetzung im politischen Wege sich zu versehen hat.

4) 14 Tage nach erfolgter Aushändigung des Kontrakts eine dem zwei monatlichen Pachtzuschlagsbetrag gleichkommende Caution im Baaren, oder mittelst Staatspapieren, oder auch fidejussorisch um so gewisser leisten, als derselbe vor der bewirkten Sicherstellung dieses Cautionsbetrags in Pachtbesitz nicht eingeführt werden würde.

5) Wird zu dieser Pachtung kein Jude zugelassen, noch darf auch von dem Pächter ein Jude in die Pachtgesellschaft aufgenommen werden.

6) Jeder Pachtlustige hat sich mit einem Vadio pr. 2401 fl. rh. 42 kr. zu versehen, welches vor der Versteigerung bei der Lizitationskommission zu erlegen, welches sodann der Meistbierthendgebliebene zur Kaution anrech-

nen kann, den übrigen Lizitanten aber gleich nach geendigter Lizitation zurückgestellt werden wird, die übrigen Kontraktbedingnisse hingegen können täglich bei diesem Magistrate eingesehen werden. Alle Pachtlustige werden daher am obenbestimmten Orte und Zeit zu erscheinen haben.

Ordagky.

Gellmayer.

Kannamiller.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krasau den 6 September 1803.
Hehn. I

Angekommene Fremde in Krasau.

Den 8. September.

Der Herr Jakob von Sosnizki mit 1 Bedienten, wohnt in Stradom Nro. 16, kommt aus Südpreußen.

Der Herr Joseph von Wabalsinski mit 1 Bedienten, wohnt in Stradom Nro. 16, kommt aus Südpreußen.

Der Herr Jakob von Schweikowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Joseph von Wlozki mit 2 Bedienten, wohnt in Kleparz Nro. 26.

Den 9. September.

Der Herr Ignaz von Goshkowsky mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Graf Nikolaus von Mielschinski mit Gefolge, wohnt in der Stadt Nro. 482, kommt von Berlin.

Der Herr Stanislaus von Policansky mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der

Der k. k. Josephower Kreiskommissär Herr Joseph Tabencki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 194, kömmt von Karlsbad.

Der k. k. Kreisassessor Herr Ignaz Engkuy mit Familie, wohnt in Kleparz Nro. 26, kömmt von Biala.

Den 10. September.

Der Herr Stanislaus von Gladischeski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Joseph von Labenzki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Der Herr Franz von Lubinski mit 2 Bedienten, wohnt in Kleparz Nro. 4.

Der Herr Graf August von Lubieniecki mit 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Kaver von Turski mit Familie und 9 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 465.

Der Herr Samuel von Twardoski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Den 11. September.

Der Herr Baron Joseph von Grothus mit 2 Bedienten, wohnt in Kleparz Nro. 40.

Der Herr Joseph von Hadziemisz mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483.

Der k. k. Oberlieutenant Herr Johann Suppan, wohnt in Kleparz Nro. 251.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 7. September.

Die Dienstmagd Viktoria Baluschkiwischowna, 26 Jahre alt, am Schlagfluß, auf dem Sande Nro. 259.

Am 8. September.

Dem Färber Gustav Schönfeld seine Tochter Marianna, 1 Jahr alt, am Durchfall, auf dem Sande Nro. 30.
Der Polizeigemeine Michael Feyer, 58 Jahre alt, am Faulfieber, im St. Lazarspital.

Am 9. September.

Dem k. k. Landrath Herrn Jakob Weimann seine Frau Elisabeth, 31 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 120.

Am 10. September

Dem Herrn von Wroblewski sein Sohn Antonin, 1/4 Jahr alt, an der Wafersucht, in Kleparz Nro. 48.

Krakauer Marktpreise

vom 5ten September 1803.

		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korez	Weizen zu	8	30	8	—	7	—	6	30
— —	Korn —	5	37 1/2	5	30	5	15	5	—
— —	Gersten —	4	15	4	—	3	45	3	30
— —	Haber —	2	45	2	30	2	15	—	—
— —	Hirse —	8	—	7	45	7	30	—	—
— —	Erbsen —	4	—	3	45	3	30	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.